

Das deutsche Breitbandkabel

► Infrastruktur der Zukunft



ANGA

Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

Stabiler Marktanteil im Wettbewerb der Infrastrukturen

Das Breitbandkabel ist die reichweitenstärkste Infrastruktur für die TV-Übertragung. Seit Jahren liegt der Marktanteil stabil bei über 50 %.

► Diagramm

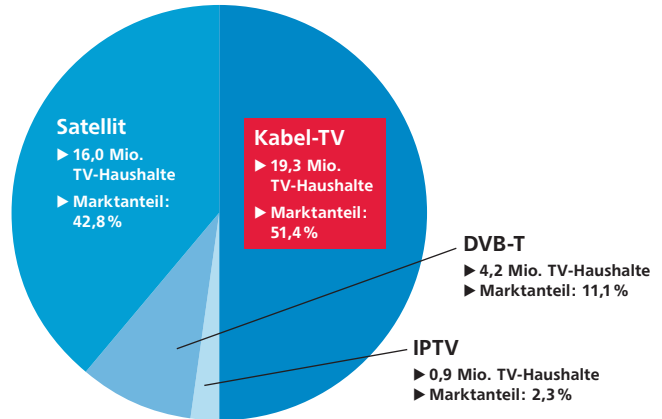
Anteile am deutschen TV-Markt*

Basis: 37,5 Mio. TV-Haushalte in Deutschland

- Kabel-TV
- Satellit
- DVB-T
- IPTV

Quelle: ALM/ZAK (Juli 2010)

* Mehrere Empfangswege pro Haushalt möglich



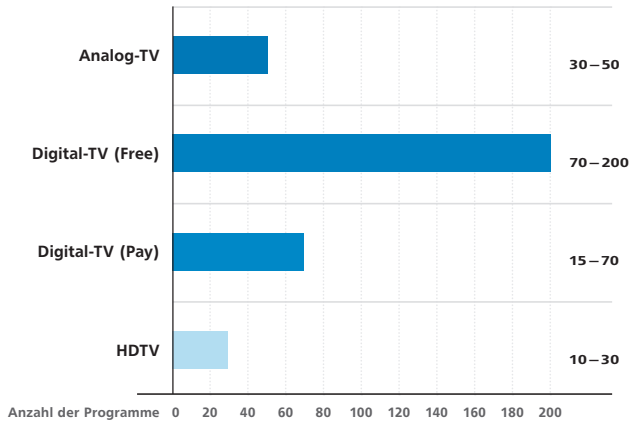
Die beliebteste TV-Infrastruktur Kabel bietet Rundfunkvielfalt

Das Breitbandkabel sichert mit einer großen Auswahl an analog und digital frei empfangbaren Programmen sowie mit Pay-TV, internationalen Programmpaketen und HDTV die Medienvielfalt.

► Diagramm

Vielfältiges Programmangebot im Breitbandkabel

Quellen: Solon (Juli 2010), ANGA (April 2011)



Digitale Nutzung im Breitbandkabel steigt kontinuierlich an

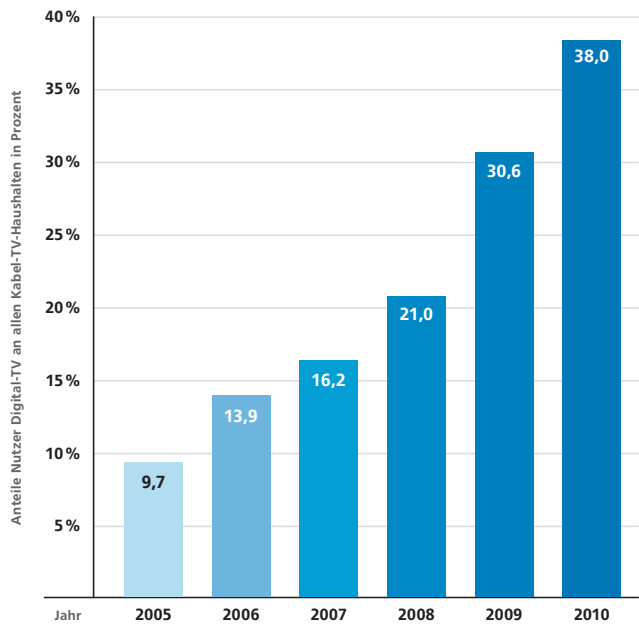
Bereits 38% (rund 7,3 Mio.) der Kabelhaushalte nutzen die vielfältigen digitalen TV-Angebote des Breitbandkabels. Insbesondere HDTV, Fernsehgeräte mit integriertem digitalen Kabelempfang, VoD, digitale Videorekorder und 3D-TV tragen zum Umstieg der Kunden auf digitales Fernsehen bei.

► Diagramm

Nutzungsraten digitales Fernsehen im Kabel

Basis: 33,9 (2005) / 33,9 (2006) / 37,0 (2007) / 37,3 (2008) / 37,4 (2009) / 37,5 (2010) Mio. TV-Haushalte in Deutschland

Quelle: ALM/ZAK (Juli 2010)



Dauerhaft hohe Investitionen schaffen Zukunftssicherheit und Innovationen

Etwa 24 Mio. bzw. 60% der deutschen Haushalte können über das Breitbandkabel mit Internet versorgt werden. Damit ist es die einzige alternative und gleichzeitig technisch überlegene Infrastruktur zum Telefonnetz.

► Tabelle

Breitbandkabel vs. Telefonleitung: Zwei Infrastrukturen für multimediale Dienste

Quellen: Bundesnetzagentur (Februar 2011), ANGA (April 2011)

	Breitbandkabel	Telefonleitung
Erreichbare Haushalte in Mio.	28,0	38,7
Technisch aufgerüstete Haushalte (Rückkanal/DSL) in Mio.	24,0	31,0

Von diesen Haushalten nutzen	Breitbandkabel	Telefonleitung
Telefon in Mio.	3,0	31,0
Internet in Mio.	3,0	23,0
TV in Mio.	19,3	0,9

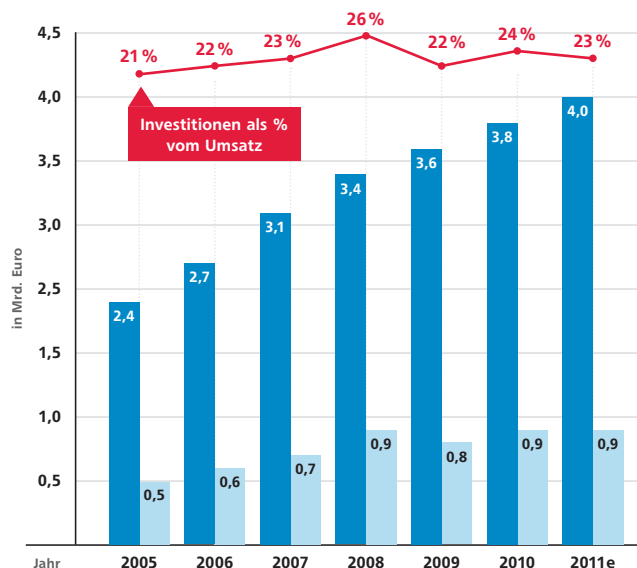
Seit Jahren fließen mehr als 20% der Umsätze der Kabelnetzbetreiber in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Netze. Für die restliche TK-Branche liegt die Investitionsquote bei $\approx 11\%$, damit investieren die Kabelnetzbetreiber relativ zu ihrem Umsatz doppelt so viel.

► Diagramm

Umsätze und Investitionen der Kabelnetzbetreiber

- Umsatz
- Investitionen

Quelle: Solon (Juli 2010)



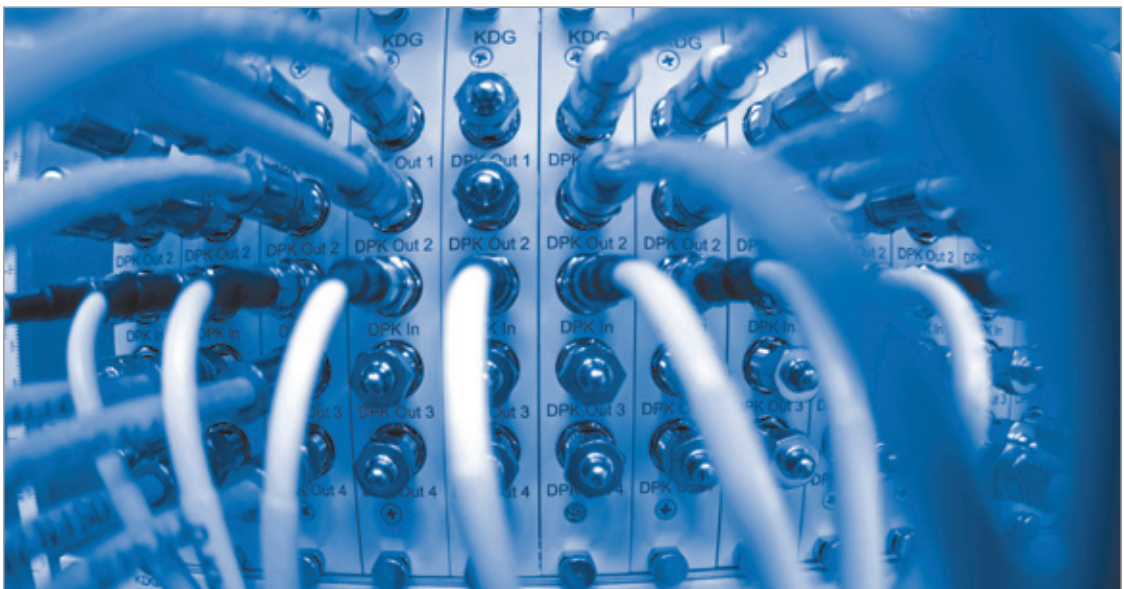
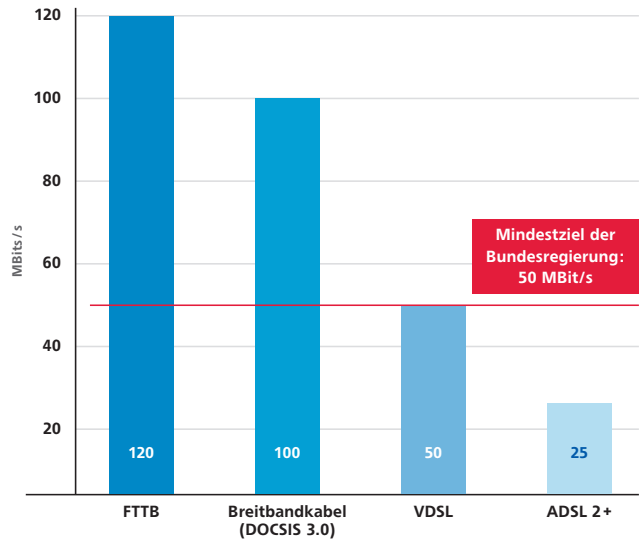
Substanzieller Beitrag zum Breitbandziel der Bundesregierung

Das Breitbandkabel leistet einen wesentlichen Beitrag zum Breitbandziel der Bundesregierung, bis Ende 2014 75% aller Haushalte mit mindestens 50 MBit/s zu versorgen: Mit DOCSIS 3.0 werden die Kabelnetzbetreiber bis 2012 knapp zwei Drittel aller deutschen Haushalte mit mindestens 100 MBit/s versorgen können.

► Diagramm

Beitrag der Infrastrukturen zum Breitbandziel der Bundesregierung

Quellen: Bundesregierung (Februar 2009), ANGA (April 2011)



Attraktive Angebote schaffen Wachstum bei Kabel-Internet und -Telefonie

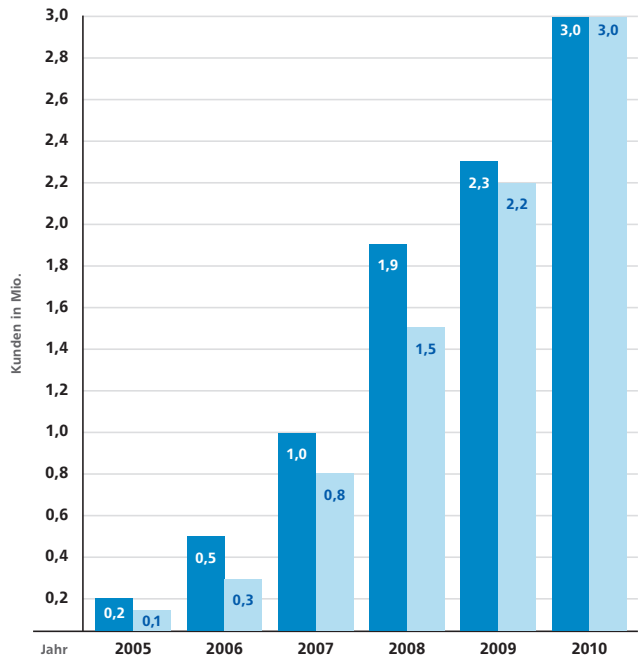
Internet- und Telefonienutzung im Breitbandkabel wachsen überdurchschnittlich. Immer mehr Haushalte bevorzugen Kabel-Internet gegenüber DSL-Angeboten.

► Diagramm

Kabel-Internet und -Telefonie

- Internet-Kunden
- Telefonie-Kunden

Quellen: Bundesnetzagentur (Februar 2011), ANGA (April 2011)



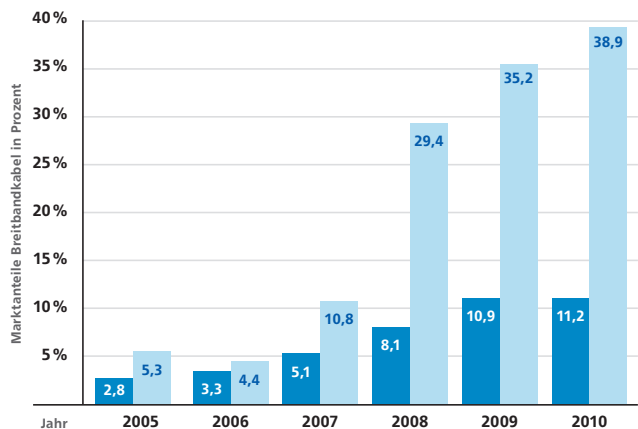
Das Breitbandkabel steigert kontinuierlich seinen Anteil am Breitbandmarkt, insbesondere bei der Neukundengewinnung. Es wird somit zum wichtigsten Herausforderer der Deutschen Telekom.

► Diagramm

Marktanteile Breitbandkabel

- Breitbandanschlüsse gesamt
- Breitbandneukunden

Quellen: Dialog Consult/VATM (Oktober 2010), ANGA (April 2011)



Leistungsfähige Kabelnetze durch Hybrid Fibre Coax

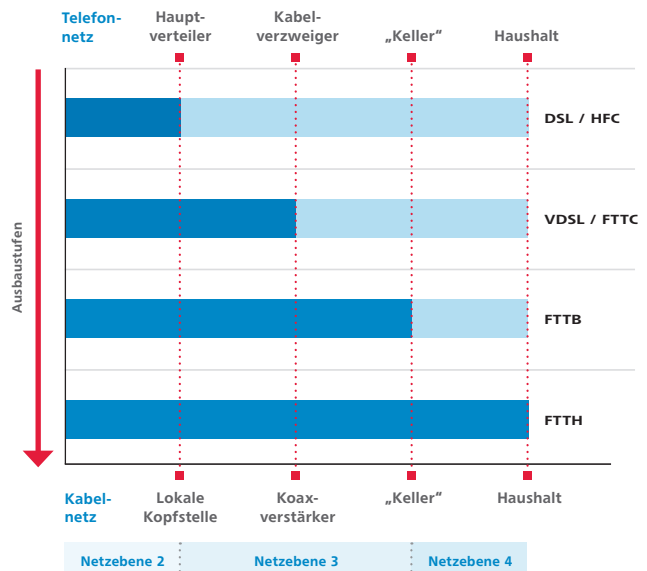
Die Kabelnetze bestanden ursprünglich ausschließlich aus Koaxialkabeln. Bei der Modernisierung werden die Koaxialkabel zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserkabel ersetzt, um größere Datenmengen transportieren zu können. Dadurch entstehen hybride Netze aus Koaxialkabel und Glasfaser – Hybrid Fiber Coax (HFC)-Netzwerke. Die Glasfasern werden dabei von der Netzebene 3 ausgehend immer näher an den Endverbraucher hergebaut.

Ausbaustufen zur Einbindung von Glasfaser in die Breitbandkabelnetze:

- 1 FTTC („Fiber to the Curb“):
Glasfaser bis zum Koaxverstärker

- 2 FTTB („Fiber to the Building“):
Glasfaser bis zum Haus

- 3 FTTH („Fiber to the Home“):
Glasfaser bis in den Haushalt



► Diagramm

Glasfaser in Telefon- und Kabelnetzen

■ Glasfaser

■ Klassisches Kupfer- oder Koaxialkabel

Quellen: Solon (Juli 2010)

Deutschland ist Europas größter Kabelmarkt

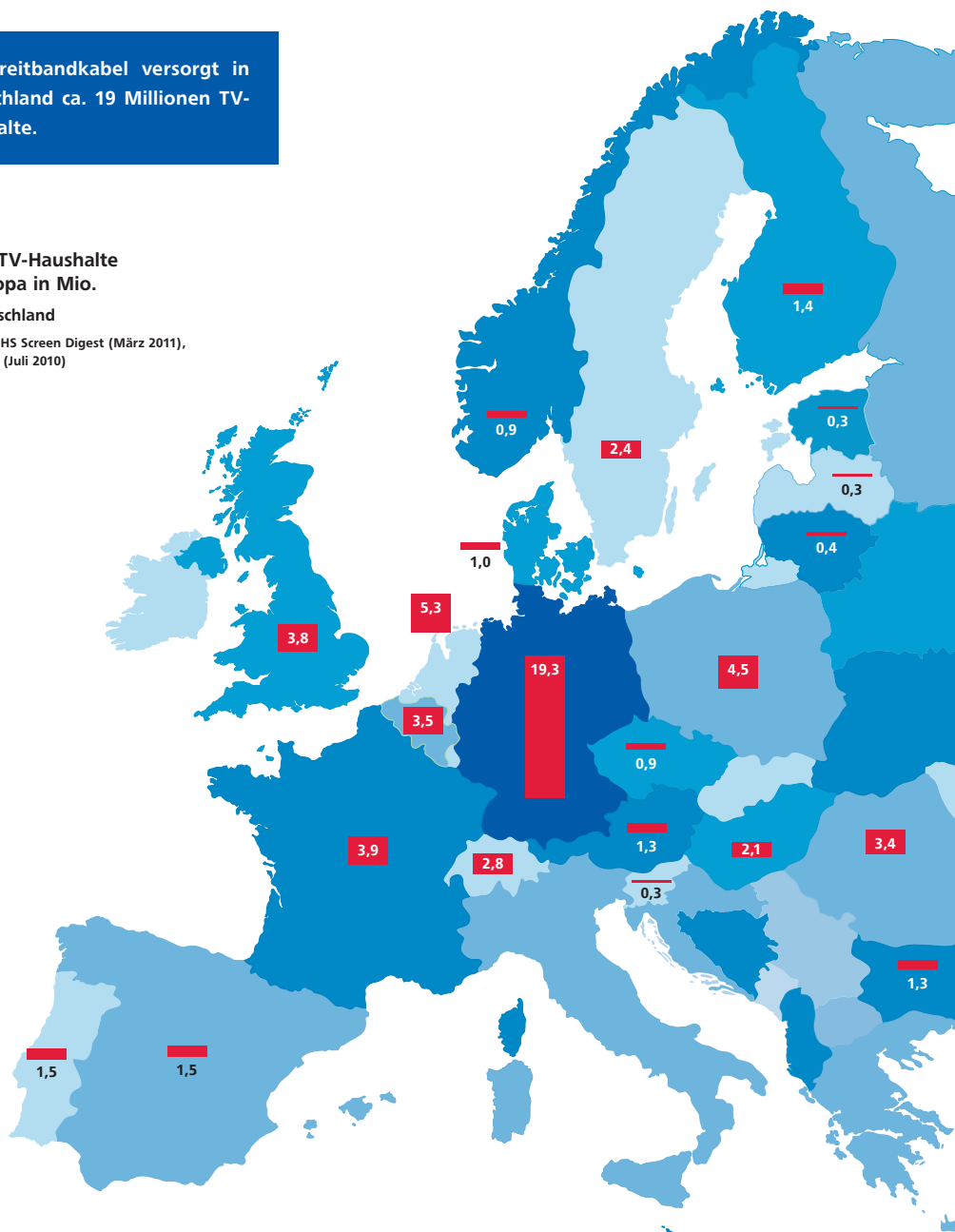
Das Breitbandkabel versorgt in Deutschland ca. 19 Millionen TV-Haushalte.

► Karte

Kabel-TV-Haushalte in Europa in Mio.

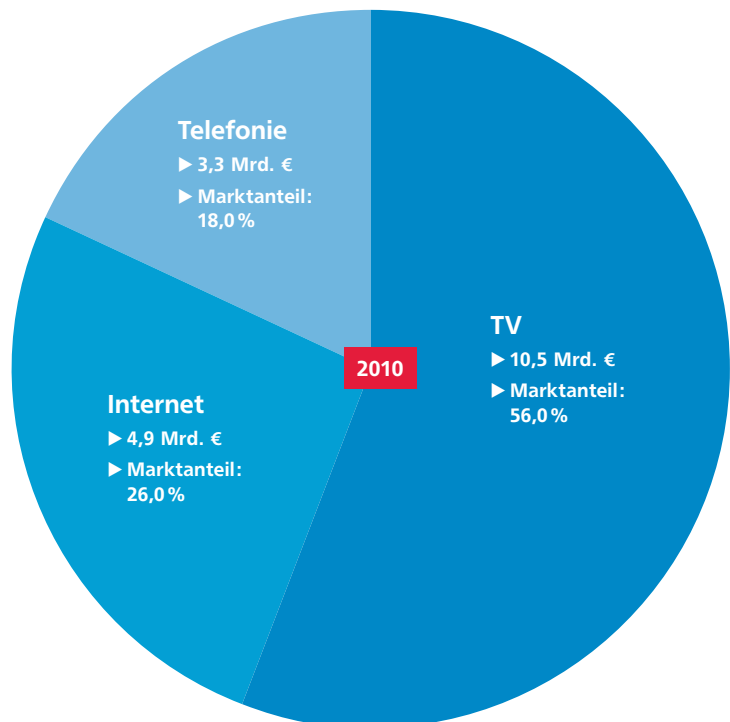
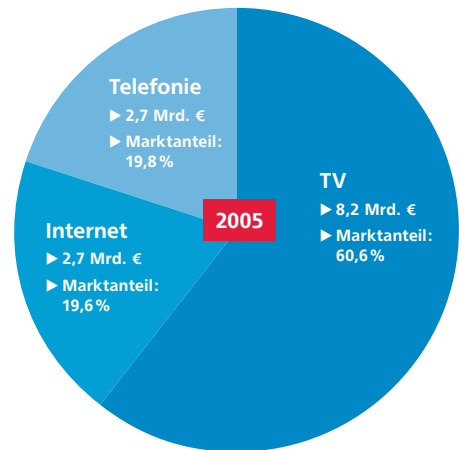
■ Deutschland

Quellen: IHS Screen Digest (März 2011), ALM/ZAK (Juli 2010)



Hohe Wachstumsdynamik auch im europäischen Kabelmarkt

Der Umsatz der europäischen Kabelnetzbetreiber ist von 2005 bis 2010 um 6 % auf insgesamt 18,7 Mrd. € angestiegen. Insbesondere der Umsatzanteil von Kabel-Internet ist gewachsen.



► Diagramm

Umsatzanteile des Breitbandkabels in Europa

- TV
- Internet
- Telefonie

Quelle: Cable Europe/IHS Screen Digest (Februar 2011)

Kabel-Internet in Europa führend bei Kundenwachstum und Geschwindigkeit

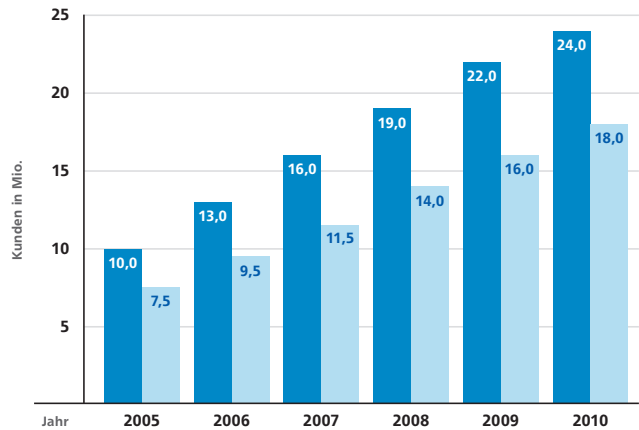
Die Nutzung von Kabel-Internet und -Telefonie setzt auch in Europa ihren Siegeszug fort.

► Diagramm

Kabel-Internet und -Telefonie in Europa

- Internet-Kunden
- Telefonie-Kunden

Quelle: Cable Europe/IHS Screen Digest (Februar 2011)



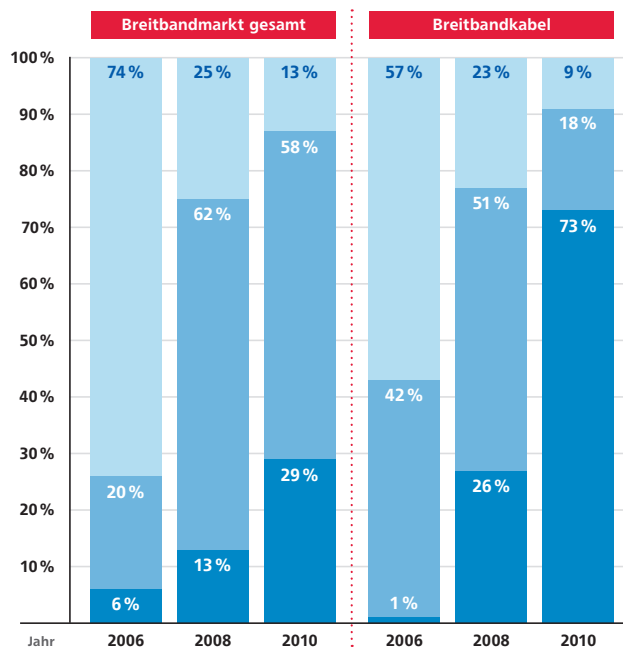
In Europa können insbesondere Breitbandkabelkunden hohe Internetschwindigkeiten nutzen.

► Diagramm

Internetschwindigkeiten in Europa: Breitbandmarkt gesamt vs. Breitbandkabel

- ≥ 10 MBit/s
- 2–10 MBit/s
- < 2 MBit/s

Quelle: Solon (März 2011)



4 Politikfelder und 12 Maßnahmen zur Sicherung der Marktdynamik

Breitbandpolitik & TK-Recht	<ul style="list-style-type: none">❶ Vorrang für infrastrukturbasierten Wettbewerb❷ Verzahnung Frequenzplanung und Schutz leitungsgebundener Infrastrukturen❸ Kein Breitbanduniversaldienst, Förderung nur für weiße Flecken❹ Möglichkeit zu Sicherung der Servicequalität über adäquates Netzmanagement
Landesmedienrecht	<ul style="list-style-type: none">❺ Abgestufte Must-Carry-Regulierung und Vorgabe Programmkörbe❻ Anspruch auf angemessene Entgelte für die Einspeisung❼ Etablierung Must-Offer-Prinzip
Digitalisierungspolitik	<ul style="list-style-type: none">❽ Sicherung des Zugangs zu allen frei übertragenen Inhalten❾ Anpassung der Must-Carry-Regelungen❿ Gemeinsame Kommunikation der Vorteile digitaler TV-Anschlüsse
Urheberrecht	<ul style="list-style-type: none">❫ Novellierung des § 20 b des Urheberrechtsgesetzes❬ Vereinfachung der Verfahrensvorschriften zum Rechteerwerb

Die Interessenvertretung der deutschen Breitbandkabelbranche



Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

Die ANGA Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V. vertritt die Interessen von mehr als 150 führenden Unternehmen der deutschen Breitbandkabelbranche, darunter Kabel Deutschland, Unitymedia, Tele Columbus, Kabel Baden-Württemberg, PrimaCom, NetCologne, wilhelm tel, Deutsche Telekom und Pepcom sowie eine Vielzahl mittelständischer Anbieter.

Die Kabelnetzbetreiber der ANGA versorgen direkt oder indirekt mehr als 18 Millionen der ca. 19 Millionen Kabelkunden in Deutschland. Ende 2010 nutzten ca. 3 Millionen Haushalte auch Breitbandinternet und Telefondienste über Breitbandkabel. Zu den Mitgliedern des Verbandes zählen zudem führende Systemhersteller wie Alcatel-Lucent, Astro Stobel, Kathrein, Motorola, Nokia Siemens Networks, Teleste, Triax und Wisi.

Die ANGA hat sich zum Ziel gesetzt, die Wettbewerbsbedingungen der Kabelbranche zu verbessern. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind der Abbau regulatorischer Hindernisse im Medien- und Telekommunikationsrecht, die Verhandlung von urheberrechtlichen Gesamtverträgen sowie die Unterstützung bei der Markteinführung neuer Kabeltechnologien und -dienste.

Die ANGA wurde 1974 in Hamburg als „Arbeitsgemeinschaft für Betrieb und Nutzung von Gemeinschaftsantennen und -verteileranlagen“ gegründet. Über eine Tochtergesellschaft ist der Verband Veranstalter der ANGA Cable, Europas führender Fachmesse für Kabel, Breitband und Satellit (www.angacable.de). An der Veranstaltung haben zuletzt 395 internationale Aussteller und 15.400 Fachbesucher aus 73 Ländern teilgenommen.

Impressum

Herausgeber: ANGA Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.
Nibelungenweg 2 · 50996 Köln · www.anga.de

Text und Redaktion: Jenny Grümer (Leitung Presse und PR)
Telefon +49 (0221) 390 9000 · Fax +49 (0221) 390 90099 · jenny.gruemer@anga.de

Gestaltung und Produktion: Leppelt Grafik & Druck GmbH, Bonn
Bildmaterial: Kabel Deutschland (S. 7)

© Köln, April 2011

überreicht durch:

ANGA

Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.